

BARRIEREFREIHEIT

TOURISTISCHE ANGEBOTE OHNE AUSZUGRENZEN

Ein Projekt soll in mehreren Destinationen neue Erlebnisse für Menschen mit Behinderungen schaffen. Eine einheitliche und koordinierte Erfassung der Barrierefreiheit von touristischen Infrastrukturen und Wegen ist dafür Grundvoraussetzung.

Susanne Gäumann, Geschäftsleiterin
Claire & George

Mit dem Projekt «Barrierefreiheit in den Destinationen» streben die Stiftung Claire & George und sechs Tourismusdestinationen die Entwicklung, Bündelung und Vermarktung von barrierefreien Angebotspaketen an. Beteiligt sind die Destinationen Biel-Seeland, Interlaken, Davos Klosters, Ascona Locarno und Waadtland Tourismus mit den Pilotregionen Morges und Pays-d'Enhaut. Das dreijährige Projekt sieht vier Phasen vor: die Analyse des Ist- und Soll-Zustands, die Entwicklung von Angeboten und Angebotspaketen, deren optimale Vermarktung sowie eine attraktive Publikation, welche die Angebotspakete marktgerecht präsentiert und die gemachten Erfahrungen in Form eines Leitfadens für weitere Tourismusregionen zugänglich macht.

Die Angebotspakete sollen Menschen mit Behinderungen sowie altersbedingten Einschränkungen neue Erlebnisse bieten. Wichtige Umsetzungspartner im Projekt sind deshalb die Cerebral Stiftung, der private Spitex-Verband und das Unternehmen Active Integration. Die Angebote werden in Zusammenarbeit mit der Zielgruppe als Experten in eigener Sache entwickelt und getestet.

HERAUSFORDERUNG «WEGE»

Die teilnehmenden Destinationen sind punkto Barrierefreiheit unterschiedlich weit entwickelt und touristisch unterschiedlich positioniert. Zudem sind die Destinationen in verschiedene andere Projekte involviert, die sich ebenfalls mit Barrierefreiheit auseinandersetzen. Es gilt, die unterschiedlichen Ansätze zu sichten und Synergien zu nutzen, statt Doppelspurigkeiten zu kreieren – vor allem bei der Erfassung der Barrierefreiheit touristischer Infrastruktur (in Hotels, Restaurants, Berg-



Mit dem Projekt "Barrierefreiheit in den Destinationen" bieten sechs Destinationen neue Erlebnisse für Menschen mit Behinderungen sowie altersbedingten Einschränkungen.

bahnen, etc.). Oberstes Ziel ist es, die Erfassungen an jene Akteure zu delegieren, die sich auch nach dem Projekt darum kümmern.

Eine spezielle Herausforderung zeigt sich beim Thema «Wege», die z.B. bei Tages-Angebotspaketen eine wichtige Rolle spielen. Transferwege, Fussgängerwege oder auch Spazierwege verbinden einzelne Angebotsbausteine zu Angebotsbündeln. Eine einheitliche Erfassung und harmonisierte Kennzeichnung unterschiedlicher Wege gibt es jedoch noch nicht. Hier zeigt sich Handlungs- und Kooperationsbedarf, der eventuell über das Projekt hinausgeht.

Zurzeit steht das Projekt in der ersten Phase. Ist- und Sollzustand wurden analysiert. Das Vorgehen bei der Erfassung von barrierefreier Infrastruktur ist koordiniert. Bereits werden erste Angebotsbündel entlang eines Leitfadens skizziert. Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen im

Umgang mit «Wegen» werden zudem aktuell erarbeitet und in den Projektgruppen diskutiert. Innotour unterstützt das Projekt neben weiteren Partnern mit einem finanziellen Beitrag.

PANORAMA

Pluspunkt

Ziel ist es, in den Destinationen Menschen mit Behinderungen oder altersbedingten Einschränkungen neue Erlebnisse zu bieten.

Kontakt

Stiftung Claire & George
031 301 55 65
sg@claireundgeorge.ch
www.claireundgeorge.ch
